

# TiSA

–

**Wenn alles zu Märkten verkommt**

**(Nur Folien ohne Bilder)**

**H. Klimenta 7.2.2017**

**[klimenta@attac.de](mailto:klimenta@attac.de)**

# TiSA – Wenn alles zu Märkten verkommt

## Inhalt

- Jedes Wachstum ist gut?
- TiSA – Konzept: GATS
- Unechte vs. echte Ausnahmen
- Leaks:
  - Innerstaatl. Regulierung
  - Öffentl. Auftragsvergabe
  - Arbeitnehmerfreizügigkeit
  - Finanzmarktdienstleistungen
  - Datenschutz
  - Umwelt/Energie
- Problem: Rechts-Links
- Wie wohin?
- Wohin?

## Vorbemerkung

- „Bewegungsarbeiter“ → Politischer Vortrag
- Demokrat → Gemeinwohlorientiert
- Neutrale Informationen gibt es nicht!!
- Kuhhandel: Nach letzter Verhandlungsrunde alles anders?
- Ökologie?
  - Mehr Wachstum?
  - Jedes Wachstum gut?

# Quellen

- Linkseite, viele Texte, Links zu Leaks:  
[www.ttip-unfairhandelbar.de/en/weitere-handelsabkommen/abkommen-zum-handel-mit-dienstleistungen-tisa](http://www.ttip-unfairhandelbar.de/en/weitere-handelsabkommen/abkommen-zum-handel-mit-dienstleistungen-tisa)
- Zu öffentl. Dienstleistungen:  
[www.world-psi.org/sites/default/files/documents/research/de\\_tisapaper\\_final\\_web.pdf](http://www.world-psi.org/sites/default/files/documents/research/de_tisapaper_final_web.pdf)
- **Bisher beste Aufarbeitung:**  
[https://www.ituc-csi.org/IMG/pdf/ituc-tisa-report\\_de.pdf](https://www.ituc-csi.org/IMG/pdf/ituc-tisa-report_de.pdf)
- Taz: Voll auf Deregulierungskurs: <http://www.taz.de/!5345848/>
- SpOn: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/tisa-leaks-wie-das-dienstleistungsabkommen-den-datenschutz-gefaehrdet-a-1122844.html>

Einfach googeln (besser: <https://www.ixquick.com/deu/>)...

**Mehr Wachstum!**



**Google Earth, B2 (nicht Singapur, keine Autobahn! Nördlich von Gersthofen)**

# Ziel zukunftsorientierter Handelspolitik

- **Suche nach Gleichgewichten!**
  - Ausrichten an Belastungsgrenzen der Natur
  - Ausrichten an Bedürfnissen *benachteiligter* Menschen
    - Reduktion Emissionen / Verbrauch
    - Reduktion Ungleichheit
  - TTIP / CETA / TiSA: Deregulierungsabkommen
    - Gestaltungsmöglichkeiten schrumpfen weiter
    - Demokratieabbau
      - Mehr Standortwettbewerb / Kostendruck
- These: Standortwettbewerb verhindert Klimaschutz**

# TiSA – Der Film

- ☒ Idee: CSI (Coalition of Service Industries)
- ☒ Regie: CSI, ESF (European Service Forum) u. a.
- ☒ Darsteller: 50 Staaten (EU + 22)
- ☒ Genre: Kommerz
- ☒ Realisierung: 2012/13 – 11/2016 in 29 Verhandlungsrunden
- ☒ Dokumentation: Wikileaks (wenig...)
- ☒ Premiere: Liegt auf Eis
- ☒ Schnitt: Trump. Nur DL → Wählerbasis nicht betroffen / „Jetzt gute Deals“
- ☒ Handlung: Doha-Blockade überwinden, weitere Marktöffnungen
- ☒ Trailer: → Abschaffung von Zulassungsbeschränkungen (bei freien Berufen),  
→ Verbot von Quersubventionierungen (etwa Postdienstleistungen)

## Teilnehmer (70 % des DL-Handels): „Really good friends“

- EU, Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz,
- Türkei
- USA
- Australien, Neuseeland,
- Taiwan, Hongkong, Korea, Pakistan,
- Israel, Japan, Kanada,
- Chile, Mexiko, Kolumbien, Peru, Panama, Costa Rica,
- Mauritius (45\*45 km<sup>2</sup>), seit 07/2015
  
- Fehlt: BRICS, Argentinien, Philippinen, Indonesien, Afrika,
- Ausgestiegen: Uruguay
  - Hochambitioniert statt offen
  - Schwellenländer eigene Vorstellungen aufdrücken
  - Steueroasen hätscheln?

# Grundkonzeption

- Jeder geht über weitreichendsten bisherigen Verpflichtungen hinaus
- Plurinationale Freihandelsabkommen neben GATS erlaubt, wenn viel Substanz (z.B.: EU)
- In GATS integrieren, nachdem genügend weitere Staaten beigetreten sind
- Regelmäßige Überarbeitung aller Ausnahmen
- Verhandlungsmodus: Kuhhandel
- Generelles Gebot: „Marktbehinderungen beseitigen“



# Grundkonzeption

- GATS-Klassifizierung
  - Grenzüberschreitende Erbringung (online-download)
  - Inanspruchnahme im Ausland (Arztbesuch im Ausland, Tourismus)
  - Präsenz im Inland (Niederlassungen, Eröffnung Schule in Ausland)
  - Anwesenheit natürlicher Personen (Ingenieur bei Niederlassung vor Ort)
- Meistbegünstigung
- Inländerbehandlung (Negativliste, USA: Auch für neue Dienstleistungen!)
- Marktzugang (Positivliste)
- Stillhalte- u. Sperrklinkenklausel (Nur Inländerbehandlung)
- Staat-Staat-Schiedsverfahren (3 Handelsexperten...)

## Ausnahmen...

*„Die EU nimmt folgende Bereiche stets aus ihren Verpflichtungen aus: öffentliche Gesundheitsversorgung und soziale Dienstleistungen, staatlich finanzierte Bildung, Dienstleistungen zur Wasserversorgung, -aufbereitung, -verteilung und -bewirtschaftung, Film, Fernsehen und andere audiovisuelle Dienstleistungen. Wie in allen anderen Handelsabkommen hat die EU diese Dienstleistungen auch in TiSA ausgenommen.“*

- Selbst innerhalb d. EU: D u. Ö *viele* öDL (öffentl. Dienstleistungen)!
- „Geist“ der Freihandelsabkommen: Privatwirtschaft stärken und *dort* Wachstum generieren → Prinzipielles „Kleindefinieren“ v. öDL
- Flexibilität öDL: Irrwege korrigieren & Standstill/Ratchet → Rekommunalisierungen?
- PKV-System, soz. DL: Einmal Privat – immer Privat?
- Bildung: Erstmal durchlöchern?
  - Erwachsenenbildung, Hochschulzulassungstests, Sprachkurse und (Management-)Weiterbildungskurse öffnen?
  - Ab wieviel % Finanzierung = Privat (Stiftungslehrstuhl?) – Re-Regulierungen?

## Ausnahmen...

- *„Die EU nimmt folgende Bereiche stets aus ihren Verpflichtungen aus: öffentliche Gesundheitsversorgung und soziale Dienstleistungen, staatlich finanzierte Bildung, Dienstleistungen zur Wasserversorgung, -aufbereitung, -verteilung und -bewirtschaftung, Film, Fernsehen und andere audiovisuelle Dienstleistungen. Wie in allen anderen Handelsabkommen hat die EU diese Dienstleistungen auch in TiSA ausgenommen.“*
- „Konvergenz“ bei Medien:
  - Audiovisuelle DL oder Telekommunikations-DL / Digitale Produkte?
  - Was ist welcher Download? / Mediathek? / E-Book & MwSt?
- Kommerzialisieren von Staatsbetrieben bei Konkurrenz aus Privatwirtschaft
- „Right to regulate“ – Immer nur konform zum Vertragswerk
- Echte Ausnahmen: „Jede Art von Dienstleistung, die weder zu kommerziellen Zwecken noch im Wettbewerb mit einem oder mehreren Dienstleistungserbringern erbracht wird“ → EZB, Finanzamt, Gericht

## Kern: Innerstaatliche Regulierung

- Fußangeln auch bei Nichtdiskriminierung (Regeln „unparteiisch, objektiv, vernünftig u. in unabhängiger Weise konzipiert“)
- Transparenz: Gesetzesvorhaben müssen vorab mit DL-Unternehmen diskutiert werden → Objektive u. transparente Begründungen veröffentlichen
- Regulierungen, die „größer als notwendig“ sind, können juristisch angefochten werden (?Lizenzen, ?Qualifizierung, ?Standards)
  - Entpolitisierung (z.B. Umweltschutz vs. Effizienz)
  - IAO-/IMO-Normen etc. → Obergrenze, nicht Basis
  - Notwendigkeits-Beweis durch Regulierer
  - Amorph: „Objektiv“, „zumutbar“, „zeitnah“, „kostengünstig“
  - Druck auf gegenseitigen Anerkennung (z.B. Berufsabschlüsse)
  - Streitbeilegungsgremien nicht rechenschaftspflichtig
  - Stoßrichtung: Erzeugen von Regulierungsdisziplin
  - Bei GATS-Verhandlungen gescheitert

# Kommunen / Öffentliche Auftragsvergabe

- Beschaffungsmärkte / Ausschreibungsverpflichtungen weiter globalisieren (Government Procurement Agreement (GPA) nur von wenigen unterzeichnet, in WTO gescheitert)
  - Keine „Offsets“ (Verpflichtungen auf regionale Beschaffung oder Beschäftigung),
  - keine Schwellwerte (??? vieles unklar)
  - Inländerbehandlung für alle Anbieter mit Niederlassung (GPA+++!)
    - Bevorzugt immer Große
    - Entregionalisierung / Entdemokratisierung / Keine Förderung von Neuem /
    - Konjunktsspritze r.i.p.

## Beispiel: Anhang zur Arbeitnehmerfreizügigkeit

- Mode 4: Falls Sektor aufgelistet: AN müssen nicht behandelt werden wie inländische AN
  - Bisher: Beschränkt auf hoch qualifizierte
  - EL: Interesse, dass auch gering qualifizierte darunter fallen
  - In bestimmten Bereichen werden Industrieländer ausländischen Dienstleistern erlauben, ihr gering qualifiziertes Personal zu ihren Bedingungen im Inland arbeiten zu lassen
  - Leak 02/15 (nicht 04/15): Ärztl., Pflege-, Physio-, Sani- Leistungen, Hochbau, Abwasser, Restaurants, „Getränkeauschankleistungen“, Reiseführer
- Öffnung z.B. für ausländisches Lehrpersonal u. für Privatschulen kann Regulierung v. Privatschulen erschweren (z.B. Quoten f. beschäftigte Inländer oder Pflicht zu Joint-Venture mit Inlandsschule) u. Kommerzialisierungsdruck auf öffentl. Bildung erhöhen (Gleichbehandlungsdruck)

## Beispiel: Finanzmarkt-DL

- Deshalb nicht notwendig in TTIP...
- Deregulierung sichern durch Steueroasen-Teilnehmer: Panama, Liechtenstein, Schweiz, Hongkong, Island, Israel, Mauritius,
- Neuen Finanzprodukte: Vier Monaten Zeit, um Zulassung zu **verwehren** (EU-Idee)
- Neue Regulierungen nur, wenn nicht strenger als bestehende
- Neue Regulierungen vorab mit Vertragsstaaten u. „interessierten Marktakteuren“ konsultieren
- Finanzkonzerne: Garantie des freien Austauschs d. Kundendaten
- Einschränken / Abschaffen bestehender Monopolrechte (Sparkassen)
- Keine Größenbegrenzungen
- Keine Niederlassungspflicht mehr
- USA/EU: Standstill bei Finanzmarktregulierung

## Beispiel: Datenschutz

- „TiSA wird die Länder in keiner Weise an der Anwendung der Bestimmungen über Vertraulichkeit und Datenschutz hindern.“ EU-KOM, zit. nach <https://netzpolitik.org/2016/neue-tisa-leaks-handelsinteressen-gehen-vor-datenschutz-netzneutralitaet-und-it-sicherheit/>

### **Leak: Anhang des Online-Kapitels: „Movement of Information“**

- 1) Jeder hat das Recht, seine eigenen Bedingungen für elektronischen Datentransfer durchzusetzen
  - 2) Niemand darf Diensteanbieter einschränken, „Daten innerhalb und außerhalb des Staatsgebiets eines Teilnehmers zu übertragen, darauf zuzugreifen, sie zu verarbeiten oder zu speichern“ (ebd.)
  - 3) Teilnehmern ist nationaler Datenschutz erlaubt, falls kein Handelshemmnis oder nicht zu rechtfertigende Diskriminierung  
→ Ausländischen Anbietern können inländische Standards nicht aufgezwungen werden, da es „freien Fluss der Daten“ behindert
- Vorschlag USA: Punkt 1 streichen
  - Blockadehoffnung: Schweiz / Keinerlei Datenschutzgesetze: Pakistan
  - EU: Frankreich gegen Datenschutz in TiSA



# Beispiele

- **Tragweite der Probleme im Datenschutz kaum bekannt**  
– noch schnell bei TiSA weiteres Nachdenken überflüssig machen...
- Max Schremms fb-Daten → Save-Harbour-Abkommen
- Whatsapp – fb – Übernahme: Daten?
- WOT „Web-of-trust-App“ – Skandal durch NDR
- Selfie mit Merkel
- ...

## Beispiel: Datenschutz

- Datenübertragung u. Speicherung im Ausland darf bei der Dienstleistung nicht unterbunden werden u. Anbieter muss keine Niederlassung / Server im Land haben
  - Nicht mit EU-Datenschutzrichtlinie vereinbar („Marktort-Prinzip“)
  - Race to the bottom
  - Datenschutzvergehen müssen vor US-Gerichten beklagt werden
- Aufweichung der Zweckbindung von Daten
  - Nutzerdatenweitergabe Whatsapp-fb nicht kontrollierbar
- Spam: USA – „Minimieren“,
  - EU: Austragen aus Werbeverteiler oder sogar zustimmen

## Beispiel: Datenschutz

- Keinerlei Offenlegungspflichten von Quellcode
  - Ausnahme kritische Infrastruktur (AKW, ...) gestrichen
- USA: Ende der Netzneutralität (nur „angemessenes“ Netzwerkmanagement“)
  - Beschleunigen von Bezahltdiensten, Abregeln unliebsamer Dienste?
- Alle Regeln außer Kraft bei „Belangen von nationaler Sicherheit“
  - TiSA-Plazet: Geheimdienste dürfen alles
- Keine Haftung für nicht selbst erstellte Inhalte, Löschen nach belieben
  - Fb: Privatisierung von Zensur, keine Rechtfertigungen mehr nötig

→ „Full Control“ im Nirwana

## Klima vs. TiSA (NOR-ISL-Entwurf)

- Energiemärkte liberalisieren: „Technologische Neutralität“ der Energieträger
  - Keine Öffnung für nur eine Form / bestimmte Technologien (Öl / Schieferöl / Gas / Fracking-Gas?)
  - Wenn in Region Windpark, dann auch Fracking?
  - Ausnahmen nur, wenn „notwendig“, „legitim“, „objektiv“ – bereits 44 WTO-Beschwerden gegen Umwelt-/Gesundheitsstandards (Abgewehrt: 1)
  - Förderungen durch Kommunen / von (regionalen) Investoren: „Marktdiskriminierend“
- Ausnahme Kernenergie?

## Rechts-Links?

- „Wenn die neo-nationalistische Rechte Marine Le Pen nächstes Jahr in Frankreich gewinnt, der Italiener Matteo Renzi mit seinen Verfassungsreformen scheitert und die AfD einen Überraschungssieg bei der Bundestagswahl einführt, dann wäre der Sieg der Freihandelsgegner kein Sieg der Demokratie und der Gerechtigkeit mehr.“ (Krautreporter, 26.10.)
- FPÖ und Voksbegehren in Österreich?
- Schule für Verantwortungsbewusstsein / der Demokratie: Regionen
- Ökologie: Auch: Regional = Vernünftig
- Sozial / Emanzipatorisch
- Kooperation / Faires Handelssystem

# Aternativen werden nur dann möglich wenn...

- „Man muss dem Gegner im Wunschhorizont voraus sein“  
(H. Welzer)
- Basis der Argumentation: **Handel zu welchem Zweck?**  
→ Z.B.: Nur bei Mangel? Wieviel Vielfalt ist  
wünschenswert? Wieviel Konkurrenz?
- Beantworten: Welche Rolle soll Europa spielen?
- Welche „Entwicklung“ finden wir gut?
- Menschen wollen an ihrem Leben beteiligt sein  
→ **Ziel: Steigerung der Handlungsmöglichkeiten**

# Wachstumszwänge überwinden

## 1. Konkurrenz verringern

- Standortwettbewerb verringern (TTIP!) → Steuerharmonisierung / Regionalisierung / Fairer Handel / Standards / ...
- Wettbewerbsintensität verringern (öffentl. Infrastrukturen, öffentl. Basisdienstleistungen, öffentl. Ausschreibungen, Regionalisierung (Nähe → Beziehung), ...)
- Förderung „kooperativer Wettbewerb / Zusammenwirken“ (Wikipedia, freie Software, Uni, Lieferketten, ...)
- Kooperatives Währungssystem (Bilanzausgleich)

## 2. Statuswettbewerb verringern (Umverteilen, Reklameindustrie schrumpfen...)

## 3. Eigentumsfrage stellen (Unternehmen in Belegschaftshand, neutrales Kapital, Gemeingüter, ...)

## 4. Banken bändigen (→ VR / Sparkassen), Geld weniger wichtig machen

**„Veränderung ist Sache der Praxis“  
(H. Welzer)**





- Transparenz: Wählen, wofür Bank Kredite vergeben soll (ökolog. Landwirtschaft, Baufinanzierung, Heilpädagogik, Bau-, Energieprojekte...)
- Unterstützt 22.358 Projekte mit 2,45 Mrd. €, werden vierteljährlich im Bankspiegel den Kunden mitgeteilt
- Daten: Gegr. 1974, 46.000 Genossen, 524 Mitarbeiter, 8 Niederlassungen,
- 188.000 Kunden, Bilanzsumme 4,6 Mrd. € (2016, +10 %/a),
- Mitglied im Einlagensicherungsfonds der Raiffeisenbanken
- [www.gls.de](http://www.gls.de), [www.facebook.com/glsbank](https://www.facebook.com/glsbank)

# Menschenrechte u. Schutz d. Umwelt haben Vorrang vor Konzerninteressen

## 1. Ein resilientes Handelssystem schaffen

- Recht auf Ernährungssouveränität
- Kleinbäuerlich-lokal

→ *Ernährung raus aus allen Handelsabkommen*

## 2. Solidarisch handeln

- *Durchsetzbare* Arbeitsrechte und Sozialstandards
- Durchsetzen Menschenrechte / ILO-Kernarbeitsnormen
- Mindestpreis → Mindestlohn (Respekt?!)
- Langfristige, partnerschaftliche Handelsbeziehungen
- Finanzmärkte schrumpfen / ww Steuerpolitik

→ *Öffentl. Daseinsvorsorge raus aus allen Handelsabkommen*

Quelle: U. a. Alternatives  
Handelsmandat

# Menschenrechte u. Schutz d. Umwelt haben Vorrang vor Konzerninteressen

## 3. Ökologisch handeln

- Kostenwahrheit
- Vorsorgeprinzip, bindende Umweltstandards
- Regionalentwicklung
- *Beschaffungswesen raus aus allen Handelsabkommen*

## 4. Demokratisch handeln

- Standortwettbewerb minimieren
- Freies Wissen (Open Source, Saatgut, Patentschutz), Gemeinschaftsgüter, öffentl. soziales Web fördern
- Alle Berührungsgruppen beteiligen
- Ökonomische Macht minimieren
- *Investitionsschutz raus aus allen Handelsabkommen*

Quelle: U. a. Alternatives  
Handelsmandat

**Was geht den Menschen nicht am Arsch vorbei?  
(Srdja Popovic)**

**Regionalentwicklung stärken!**

**„Stop thinking that everyone who disagrees with you is evil“**

–

**Jonathan Pie**

**„It's time to stop thinking that reposting an article on facebook is political engagement“**



# Eine neue Welthandelsordnung: 10 generelle Überlegungen

1. Unternehmerische / Private Interessen →  
Unterordnen unter Menschenrechte, ...
2. Starke Demokratie (auch: Investitionen)
3. Regionale Selbstbestimmung
4. Haftung
5. Sozialer Ausgleich
6. Zukunftsfähige Entwicklung
7. Sonderrolle der Finanzmärkte
8. Öffentl. u. Gemeinschaftsgüter fördern
9. Unterschiedliche unterschiedlich behandeln
10. Vorsorgeprinzip

# 10 Kernprobleme lösen

## 1. Resilienz herstellen / Hunger u. industrielle Landwirtschaft überwinden

- Ernährungssouveränität
  - Höchstmaß an Eigenversorgung
- Kleinbäuerliche, regionale Landwirtschaft
- Ökologische Landwirtschaft
  - Ernährung ´raus aus allen Handelsverträgen
  - Import Soja / Palmöl / ... `runter
  - Import Kaffee etc.. : Zolleskalation abschaffen, Verantwortung f. komplette Wertschöpfungskette



# 10 Kernprobleme lösen

## 2. Gute Arbeitsplätze u. Arbeitsrechte

- Standortwettbewerb reduzieren
  - Öffentl. Ausschreibungen sozial u. ökologisch gestalten
  - Beteiligung aller Stakeholder an allen Abkommen
  - ILO-Kernarbeitsnormen u. Gewerkschaftsrechte verankern u. stärken
  - Unternehmer-/Investorenhaftung / Effektive Streitschlichtungsmechanismen bei arbeitsrechtlichen Streitigkeiten

# 10 Kernprobleme lösen

## 3. Ausländische Investitionen

- Heuchelei „Jede private Investition ist gut“ beenden
- Recht zur Investitionssteuerung bei den Staaten / Stakeholdern
- Steuerhoheit bei Staaten u. int. Kooperation
- Steuerhinterziehung stoppen

# 10 Kernprobleme lösen

4. Finanzmärkte schrumpfen und demokratisieren
  - Finanzmarktstabilität → Öffentl. Gut
  - Finanzmarkt-TÜV / FTT
  - Steueroasen schließen
  - Umfassende Transparenz u. öffentl. kontrollieren
  - Regional/National verwurzeln

## 10 Kernprobleme lösen

### 5. Verringerung / sozial-ökologische Gestaltung des Ressourcenverbrauchs

- Kein Einsatz der EU f. Exportsteuerverbot
- Menschenrechte!
- Weiterverarbeitung in Entwicklungsländern / Zolleskalation
- Durchsetzen v. Anti-Monopolgesetzen / Verkleinerung v. Bergbaukonzernen u. ä.
- Transfer-Pricing etc.. strikt ahnden
- Beteiligung d. Zivilgesellschaft in EL einfordern

# 10 Kernprobleme lösen

## 6. Klimawandel begrenzen / Lasten verteilen

- Emissionshandel aufgeben → CO<sub>2</sub>-Steuern (?)
- Klimaschulden bei Entwicklungsländern bezahlen  
→ Fonds f. Anpassung an Klimawandel u. Schaffung regionaler Lieferketten
- Effizienzstrategien
- Patentwesen reformieren → Grüne Technologien u. Landwirtschaft weltweit

## 10 Kernprobleme lösen

7. Öffentl. Dienstleistungen (ÖDL) schützen u. ausbauen
  - Sonderrolle der ÖDL anerkennen: Chancengleichheit / Bedarfsdeckung
  - Keine weitere Liberalisierung der ÖDL / komplette Herausnahme aus Freihandelsverträgen
8. Öffentl. Beschaffung als Gestaltungsinstrument einsetzen
  - Strategisch f. ökolog./soziale/regionale Entwicklung
  - Prüfung u. Kommentierung durch Zivilgesellschaft (? partizipativer Haushalt)

# 10 Kernprobleme lösen

## 9. Geistige Eigentumsrechte...

- ... nicht weiter ausdehnen!
- ... Fördern anderer Innovationsanreize
- Ausnahmen zulassen
- Entwicklungsländer ermutigen, Ausnahmen zu nutzen

## 10 Kernprobleme lösen

### 10. Menschenrechte durchsetzbar machen

- Kommerzielle Interessen (u. a. Patentschutz) tritt hinter angemessenen Zugang zu Medikamente/ Saatgut zurück
- Handelsabkommen dürfen niemals Handlungsspielräume einengen, um Menschenrechte durchzusetzen
  - Keine Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen
- Vor neuen Handelsabkommen: Öffentliche Debatte über Auswirkungen auf Menschenrechte
- Ernährungssouveränität ist Menschenrecht